

# Diseusen

Mit Aufnahmen  
von Scherl, Nini & Carl Hess,  
d'Ora Benda, Umbo, Dephot,  
Fabisch, Dühren & Henschel,  
Manuel Frères, Mundophot



## Yvette Guilbert: Das Herz der Mutter

Nach Richepins bretonischer Legende  
Deutsch von Bolten-Bäckers

Es war einmal ein armer Wicht, La la la, la la la  
Es war einmal ein armer Wicht, —  
Die er liebte, liebt' ihn nicht, —  
Einst sagt' sie zu ihm:  
Bringe zur Stund' — La la la, la la la  
Einst sagt' sie zu ihm:  
Bringe zur Stund'  
Das Herz deiner Mutter meinem Hund.

Er geht und schlägt die Mutter tot, La la la, la la  
Er geht und schlägt die Mutter tot, —  
Reißt heraus ihr Herze rot, —  
Und wie er eilt zur Liebsten sein, La la la, la la  
Und wie er eilt zur Liebsten sein —  
Da fällt er über einen Stein.  
Hin rollt das Herz, er springt empor, La la la, la la  
Hin rollt das Herz, er springt empor, —  
Da dringt's wie Weinen an sein Ohr, La la la, la la  
Das Herz der Mutter flüstert lind,  
Das Herz der Mutter flüstert lind:  
„Hast du dir weh getan, mein Kind?“  
(Theaterverlag Ed. Bloch, Berlin)

Vor den „Diseusen“ — die im Gegensatz zur Sängerin ihre Lieder halb gesprochen vortragen — gab es nur „Chansonnetten“ (nach dem Konversationslexikon französ. sprich: schangssonétt), Sängerinnen, die kleine Lieder meist komischen oder frivolen Inhaltes vortragen. Die Schrittmacherin dieser neuen in der Bohémepoesie wurzelnden Gattung war Yvette Guilbert, die in den neunziger Jahren mit ihren brennend roten Haaren und den unvermeidlichen schwarzen, langen Handschuhen eine der populärsten Pariser Persönlichkeiten war. Heute ist die Guilbert, die immer noch Gastspielreisen unternimmt, eine weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannte Erscheinung. Einige „Diseusen“, die nach ihr kamen und sich auf den Brettern des Kabarets einen Namen machten, bringen wir hier mit ihren Lieblingschansons.